



++++ SPERRFRIST: 15.09.2022, 19 Uhr +++++

Bayerischer Denkmalpflegepreis 2022 verliehen

Renommierter Preis würdigt herausragende Ingenieurleistungen

München (15.09.2022). Sechs bayerische Baudenkmäler und ihre Bauherren wurden am Donnerstagabend, 15. September 2022, mit dem Bayerischen Denkmalpflegepreis 2022 ausgezeichnet. Drei der prämierten Bauwerke stehen in Schwaben, zwei in Oberbayern und eines in Unterfranken. Den Preis überreichte Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser, Vorstandsmitglied der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau und Juryvorsitzender, gemeinsam mit Dr. Thomas Gruber, Amtschef im Bayerischen Bauministerium.

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau vergibt den Preis bereits zum achten Mal gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. 40 Bauwerke aus ganz Bayern wurden der Jury zur Prüfung vorgelegt. In den beiden Kategorien öffentliche und private Bauwerke wurde je einmal Gold, Silber und Bronze vergeben. Für die Gewinner der Kategorie „Private Bauwerke“ stellt die Bayerische Ingenieurekammer-Bau zusätzlich zur Auszeichnung ein Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro bereit.

Ein besonderes Augenmerk bei der Vergabe des Preises gilt den herausragenden Leistungen der Ingenieure, die maßgeblich zum Erfolg der Instandsetzungen beigetragen haben.

Klaus-Jürgen Edelhäuser freut sich über die Qualität der eingereichten Projekte: „Die eingegangenen Bewerbungen zeigen durchweg ein beachtliches technisches Niveau im Umgang mit Denkmälern. Auch ist ein sehr gutes Miteinander der Projektbeteiligten und der Bauherrschaften deutlich sichtbar. Das ist wichtig, denn nur im Team ist die Modernisierung von Denkmälern und damit der Erhalt unseres kulturellen Erbes möglich. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit liegt uns bei der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau von jeher sehr am Herzen. Die heute ausgezeichneten Projekte sind das Ergebnis von vorbildlicher Teamarbeit und großer Ingenieursleistung.“

Bayerns Bauminister Christian Bernreiter zur Preisverleihung: „Bayern ist ein Kulturstaat, dies ist auch ausdrücklich in der Bayerischen Verfassung verankert. Die Kultur des Bauens hat daher in Bayern einen sehr hohen Stellenwert. Mit dem Denkmalpflegepreis setzen wir ein deutliches Zeichen dafür. Denkmalpflege ist eine lohnende Investition in die Zukunft. Aus gutem Städtebau, guter Architektur und Ingenieurskunst entsteht Baukultur, die es sich zu erhalten lohnt. Sie macht unsere gebaute Umwelt lebenswert und stiftet Identität. Ich gratuliere

Ihre Ansprechpartnerin
Sonja Amtmann
Pressereferentin

Bayerische Ingenieurekammer-Bau
Pressereferat
Schloßschmidstraße 3
80639 München

Telefon: 089 419434-27
Fax: 089 419434-20
E-Mail: s.amtmann@bayika.de
www.bayika.de

den Preisträgerinnen und Preisträgern! Sie haben sich in herausragender Weise um den Denkmalschutz und unser schönes Bayern verdient gemacht.“

„Denkmalpflege vereint Traditionsbewusstsein mit zukunftsweisender Nachhaltigkeit. Indem wir historischen Bestand, innovatives Fachwissen und kreative Lösungsansätze zusammenbringen, verleihen wir Denkmälern ein festes Fundament, um sie auch für unsere Nachkommen zu sichern. Mit dem Bayerischen Denkmalpflegepreis zeichnen wir diese Menschen aus, die sich herausragend für die Themen und Ziele der Denkmallandschaft im Freistaat eingesetzt haben. Ihre Würdigung ist mir ein besonderes Anliegen – denn der Erhalt unseres gebauten kulturellen Erbes ist Gewinn und Geschenk für uns und unsere Zukunft.“ ergänzt **Prof. Dipl.-Ing. Architekt Mathias Pfeil**, Generalkonservator des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege.

Weitere Informationen zu den ausgezeichneten Projekten erhalten Sie ab dem 15.09.2022 online unter: www.bayerischer-denkmalpflegepreis.de

Bilder der ausgezeichneten Bauwerke können Sie ab dem 15.09.2022, 19 Uhr, hier downloaden: [Download-Fotos-79MB](#). Der Bildnachweis ist jeweils im Bildnamen angegeben.

Wenn Sie Interesse an einem **Interview** haben oder **Bildmaterial** von der Preisverleihung benötigen, wenden Sie sich bitte an das Pressereferat der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, Sonja Amtmann, unter E-Mail: s.amtmann@bayika.de oder Tel: 089 / 419 434-27.

Weitere Informationen über den Bayerischen Denkmalpflegepreis 2022 und alle Gewinner finden Sie in der PDF-Datei, die wir Ihnen als separaten Anhang schicken.

Die Gewinner im Überblick:

Öffentliche Bauwerke

Gold: Altmühlbrücke, sog. Römerbrücke, Kinding (Oberbayern)

Jurybegründung:

Im Zuge der Instandsetzung des Tragwerks der Römerbrücke wurden auch die Reparatur der Natursteinoberflächen des Fahrbahnbelags sowie die Wasserführung genau untersucht und geplant. Insbesondere beim Aufbau des Brückenbelags erfolgte eine detaillierte Betrachtung der unterschiedlichen Materialeigenschaften mit Gegenüberstellung der jeweiligen Vor- und Nachteile.

Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Dauerhaftigkeit, die Reparaturfähigkeit und die Nutzung regionaler und natürlicher Baustoffe gelegt. Durch die Wahl der Art der Instandsetzung ist der langfristige Erhalt des Baudenkmals gesichert und für die Oberflächen werden höchste Ansprüche erfüllt.



Bildunterschrift: Die Römerbrücke bei Kinding
Bild: © B+D Ingenieure

Silber: **Kath. Pfarrkirche St. Anton, Augsburg
(Schwaben)**

Jurybegründung:

Im Zuge der statischen Instandsetzung der Pfarrkirche St. Anton erfolgte eine Entkoppelung des Zollingergewölbes vom Dachtragwerk, um die im Zuge der Voruntersuchungen festgestellten Überlastungen des Gewölbes zu beseitigen.

Durch ein neues additives Stahltragwerk, das im nicht einsehbaren Dachraumunter schwierigsten räumlichen Bedingungen eingefügt wurde, konnte das bestehende Zollingergewölbe entlastet werden. Es entstand eine dauerhafte und langlebige Konstruktion, die nicht mehr reparaturanfällig ist. Das historische Erscheinungsbild des Zollingergewölbes blieb weitgehend erhalten.



Bildunterschrift: Kath. Pfarrkirche
St. Anton
Bild: © Wolfrum und Römer GmbH

Bronze: **Museum Karlstadt, Karlstadt
(Unterfranken)**

Jurybegründung:

Die Entscheidung der Stadt Karlstadt, das im Altstadtensemble gelegene Denkmal zu erwerben und dort eine Museumsnutzung vorzusehen, war ein wichtiger Schritt zum Erhalt des Baudenkmals. Die umfangreichen baulichen Eingriffe im Zuge der Instandsetzung erforderten von den beteiligten Ingenieurinnen und Ingenieuren eine sichere Beherrschung der unterschiedlichsten Bauzustände. Außerdem gelang die Rückverformung der stark geschädigten Konstruktion, ohne dass es hierdurch zum Verlust wertvoller Bausubstanz gekommen ist.



Bildunterschrift: Museum
Karlstadt
Bild: © Architekturbüro Wiener und
Partner

Private Bauwerke

Gold: **Wohnstallhaus Nesselwang
(Schwaben)**

Jurybegründung:

Dieses Gebäude wurde über viele Jahrzehnte durch Feuchtigkeit stark beschädigt. Die Ursache dafür liegt in seiner Hanglage. Die Kernaufgabe der Projektbeteiligten war es daher, die bestehenden Schäden und gleichzeitig ihre Ursache zu beheben. Erreicht wurde dies durch das Versetzen des Hauses.



Bildunterschrift: Wohnstallhaus
Nesselwang
Bild: © Nicolas Felder

Diese aufwändige Translozierung war die denkmalverträglichste und nachhaltigste Lösung. Die Entwicklung, Ausarbeitung und Abwägung der möglichen Optionen für die Instandsetzung, die Konzeption der für das Verschieben nötigen baulichen Maßnahmen sowie deren Umsetzung stellen eine außergewöhnliche Ingenieurleistung dar.

Silber: Beim Fuchs, Unterföhring (Oberbayern)

Jurybegründung:

Im Vorfeld der Instandsetzung des Fuchshofes wurde überlegt, wie die neue Nutzung den Bestand bestmöglich respektieren kann und so Eingriffe in die Bausubstanz reduziert werden können. Insbesondere der Wirtschaftsteil des Fuchshofes wies starke Schäden auf. Einige Wände neigten sich nach außen und wiesen Feuchteschäden auf. Zusätzlich waren manche Bereiche wie das Kreuzgratgewölbe im Erdgeschoss und das Vordach einsturzgefährdet.

Im Zuge der Instandsetzung wurden alle statischen Ergänzungs- und Verstärkungsbauteile so konzipiert und umgesetzt, dass sie sich unauffällig und in einer einheitlichen Gestaltung in den historischen Bestand integrieren. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass das frei auskragende Vordach ohne sichtbare Unterstützungen erhalten werden konnte.



Bildunterschrift: Beim Fuchs
Bild: © Sorin Morar

Bronze: Wohn- und Geschäftshaus, Günzburg (Schwaben)

Jurybegründung:

Bei der Instandsetzung des Baudenkmals erfolgten die baulichen und statischen Eingriffe vor dem Hintergrund des maximalen Substanzerhalts. Dabei legte das Planerteam insbesondere beim Tragwerk Wert auf handwerkliche Lösungen und konnte Sonderkonstruktionen vermeiden.

Die barrierefreie Erschließung des Bauwerks und die Umsetzung des ersten Rettungsweges erfolgten über einen verdeckt liegenden Anbau; bauliche Eingriffe in den Bestand wurden auf ein Minimum reduziert.



Bildunterschrift: Wohn- und Geschäftshaus in Günzburg
Bild: © Andrusch